

# Altes Niveau bei neuem Rhythmus

**Reiden** Die Theatergesellschaft lockte mit acht Aufführungen 1000 Besucher in die «Sonne»

VON HERBERT FISCHER (TEXT UND BILDER)

In ihrem Bemühen, die eingebrochenen Zuschauerzahlen der letzten Jahre wieder aufzufangen, ist die 150-jährige Theatergesellschaft (TG) offenbar auf dem richtigen Weg. Dies ist eine der Bilanzen, die sich nach Abschluss der heurigen Produktion «Alli oder nüt» mit der Derniere vom Samstagabend ziehen lassen.

So verzeichneten die acht Vorstellungen im Saal der «Sonne» total 1000 Eintritte. Bei der letzten Produktion vor zwei Jahren waren es zwar ebenso viele, allerdings bei

**«Es sind Unzählige, die an diesem Erfolg beteiligt sind.»**

**Markus Schaub**, Präsident der Theatergesellschaft Reiden

neuen Aufführungen. In den letzten zehn, fünfzehn Jahren allerdings war das Publikumsinteresse geradezu eingebrochen, weshalb sich eine eigentliche Kurskorrektur aufdrängte. TG-Präsident Markus Schaub sieht dahinter zwei Ursachen: «Theater auf dem Land muss sich neu positionieren, um weiterhin zu begeistern. Komik und Klamauk allein haben es genauso schwer beim heutigen Publikum wie allzu komplizierte Stoffe, die kaum verstanden werden. Wir haben uns darum entschieden, auf einen Zweijahresrhythmus umzustellen, das anspruchsvolle Laientheater jedoch als unser Markenzeichen beizubehalten. Das ist uns nun zum zweiten Mal gelungen.»

## Reduziertes Bühnenbild

Rita Stanger, seit 31 Jahren in der TG Reiden aktiv, hat Publikumsreaktionen erlebt, die genau das bestätigen: «Es gab fast nur positive Feedbacks. Die Handlung gilt als lustig, aber sie spielt im realen Leben. Die Leute konnten lachen, aber auch nachdenken und über die Gesellschaft reflektieren. Gut angekommen sind die sehr bescheidenen Kulissen, dank denen die Kostüme und somit auch die Schauspieler besser und stärker zur Geltung gekommen sind.» Kritik – «wenn auch nur ganz vereinzelt» – gabs trotzdem. Rita Stanger: «Es hiess, in dem Stück werde zu viel getrunken. Und nicht allen passten die häufigen Szenenwechsel. Aber die sind nun mal unvermeidlich, weil die Originalfassung ein



Das Ensemble von «Alli oder nüt» am Schluss der Generalprobe vom 23. Mai im Saal der «Sonne».



Von links: Marie-Louise Seeotter, Baba Hegi, Rita Stanger und Andrea Schwizer Neeser.



Beat Achermann als trinkfester William Douglas, er trat auch in Badehose auf und erntete Höchstnoten.

Filmstoff ist.» Wie Präsident Markus Schaub ist auch TG-Urgestein Rita Stanger optimistisch, «dass wir jetzt auf dem richtigen Weg sind.»

## Budget von 35 000 Franken

Das Budget für die Produktion 2014 beläuft sich laut Markus Schaub auf rund 35 000 Franken und wird üblicherweise zu einem Drittel aus den Eintritten, einem Drittel Spenden und einem Drittel aus der Beiz bestritten. Das dritte Drittel wird

diesmal nicht ganz erreicht, weil die Beiz bei dieser Produktion in Kooperation mit der «Sonne» geführt wurde. «Die finanzielle Bilanz ist negativ. Aber das Jubiläumsjahr ist uns dies wert», sagt TG-Reiden-Präsident Markus Schaub. Gefragt, wie die 150-jährige Theatergesellschaft Reiden eigentlich jeweils ihre Stücke auswähle, erklärt er zwei Wege. Entweder wird zuvor ein Stoff ausgewählt und dann dafür ein Regisseur gesucht. Oder aber ein Regisseur, mit dem die

Zusammenarbeit beschlossen ist, bringt auch gleich ein Stück mit. Für 2014 war Ersteres der Fall: Regisseur Moritz Schneiter fing sofort Feuer für den Stoff, den er mit seiner Bühnen- und Lebenspartnerin Tanja Leu so erfolgreich umsetzte. Ihnen beiden, dem ganzen Ensemble «und all den vielen anderen Beteiligten» zollt Präsident Markus Schaub denn auch allergrössten Respekt und Dank: «Es sind Unzählige, die an diesem grossartigen Erfolg beteiligt sind.»